

Pressemitteilung

Am Samstag den 10.10.2009 demonstrierten ca. 150 Menschen in einem breiten Bündnis gegen den rechtsextremen Verlag „Nation Europa GmbH“ und faschistische Umtriebe in Coburg.

Leider konnten wir die Demonstration nicht wie geplant durchführen, da uns das Ordnungsamt Coburg weder den Zwischenkundgebungsplatz (ursprünglich direkt vor dem Verlagsgebäude in der Bahnhofstraße 25) noch den Anfangspunkt am Spitaltor genehmigte.

Des Weiteren wurde uns wieder die Verwendung von seitlich geführten Transparenten untersagt, obwohl uns dieses Recht erst im Mai, anlässlich der Demonstration gegen den Coburger Convent vom Bayreuther Verwaltungsgericht bestätigt worden ist.

Wir finden es sehr bedauerlich, dass das bayrische USK die Anreise von Demonstrantinnen und Demonstranten verzögerte, indem sie massive Vorkontrollen am Bahnhof durchführten.

Hierbei wurde Demonstrationmaterial beschädigt und entwendet, einer Person wurden Batterien weggenommen, strafrechtlich Relevantes jeglicher Art fanden die Beamten nicht. Der tiefere Sinn dieser Aktion bleibt uns leider unergründet.

Trotz dieses repressiven Einschüchterungsversuchs der Staatsmacht schafften es verschiedene antifaschistische Gruppen, Mitglieder des Coburger Parteienspektrums (die Linke, die Grünen, SPD) und Coburger Bürgerinnen und Bürger sich der vom CARA (Coburger Aktionsbündnis gegen rechtsradikale Aktivitäten) organisierten Demonstration anzuschließen.

Unbeachtet des übertriebenen und provozierenden Polizeiaufgebots verlief die Demonstration lautstark und friedlich.

Außerdem wurden die Demonstrationsteilnehmerinnen und Demonstrationsteilnehmer von dem ehemaligen Sprecher der Coburger Runde und Redakteur der kritisierten Zeitschrift „Nation & Europa“ Peter Schreiber durch plötzliches Auftauchen am Demonstrationsrand provoziert.

In zahlreichen Redebeiträgen wurde auf die Weltanschauung des Verlages eingegangen und auf den Nährboden dieser Ideologie verwiesen, der in der Mitte der Gesellschaft zu verorten ist.

Auch wurde immer wieder betont, wie der Rassismus in veralltäglichender Art und Weise in unserer Gesellschaft zu finden ist.

Es wurde ebenfalls auf die Geschichte des Faschismus in Coburg aufmerksam gemacht.

Mit der Demonstration beharren wir auf unsere Forderungen :

- Führenden Politiker dieser Stadt sich ernsthaft mit der Problematik der faschistischen Ideologie der neuen Rechten, der Neonaziszene Coburgs und dem rechtsextremen Verlag „Nation Europa“ auseinandersetzen, und dies nicht nur in Wahlkampfphasen vorgeben zu tun, ohne die daraus resultierenden Konsequenzen zu ziehen.
- Die Gewerbesteuer, die die Stadt Coburg durch den rechtsextremen Verlag „Nation Europa“ einnimmt in antifaschistische Recherche- und Interventionsarbeit investiert wird
- Die ,in Neustadt bei Coburg ansässige Druckerei Emil Patschke GmbH & Co. KG die Aufträge von Nation Europa nicht mehr annimmt. Sollte das Interesse nach Profit dieser Druckerei größer sein, als ihre humanitäre Verantwortung, sehen wir uns gezwungen zum Boykott dieser Druckerei aufzurufen.
- Einen sofortigen Stop der Zusammenarbeit mit Nation Europa aller, die in den Vertrieb dieses Verlages mit eingebunden sind.

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass sich so viele Menschen unserer Demonstration angeschlossen haben und wollen hier auch nochmals betonen, dass wir uns weiterhin in Coburg gegen Rechts engagieren werden. Hierzu laden wir nochmals alle Organisationen und Parteien dazu ein, ein Bündnis mit CArA einzugehen.

Coburger Aktionsbündnis gegen rechtsradikale Aktivitäten